

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

September | Oktober | November 2022



Kirchengemeinde Am Norfbach



„Weh denen ...“

Gedanken zum Monats- spruch November

„Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen.“

Jes 5,20

„Wehe“ Sofort ist sie da, die Erinnerung! Der leicht drohende Unterton, der erhobene Zeigefinger – „Wehe“.

Beim Lesen des Monatspruches für den Monat November fühle ich mich in meine Kindheit zurückversetzt. „Wehe“, das bedeutete eigentlich „Stopp!“, „Pass auf“, gleich wird es weh tun. Es ist ein kleines Wort, das jede Menge Aufmerksamkeit erfordert. Und es beinhaltet trotz der Kürze tatsächlich so etwas wie eine Drohung: was du vorhast, wird Konsequenzen haben, und zwar keine angenehmen.

Und ich erinnere mich auch an diesen Satz: „Aber wehe, wehe, wehe! Wenn ich auf das Ende sehe!“ Max und Moritz, die wilden Buben mit ihren bösen Streichen haben bei Wilhelm Busch tatsächlich ein schreckliches Ende genommen.

„Wehe“ - dieses Wort, liebevoll gesagt, ist aber nicht nur Drohung, sondern auch Warnung. Ein Ausdruck der Fürsorge von Eltern, die ihr Kind davor bewahren wollen, die schlimmen Konsequenzen seines Tuns ertragen zu müssen. Ja, es mag streng klingen, aber manchmal braucht es eben genau diese Strenge, um jemanden wieder auf den richtigen Weg zu bringen und ihn so vor Schaden zu bewahren.

Das „Weh denen“, das der Prophet Jesaja ausspricht, kommt leider zu spät. Die Katastrophe ist bereits geschehen. Das

Volk Israel befindet sich im Exil. Jesaja findet dafür gleich siebenmal ein „Wehe“. Er hält damit der Oberschicht einen Spiegel vor, die in gottvergessenem Leichtsinn und Überheblichkeit sich grenzenlosem Besitzstreben und unmäßiger Genussucht hingegeben hat und das alles auf Kosten der kleinen Leute. Er prangert an: Ausnutzung der Notlage der Schwächeren, Trunksucht, Verletzen des Willens Gottes, falsches Reden, Hochmut, Egoismus, Rechtsbruch. Der Prophet deutet mit diesem Verhalten das Exil als Strafe Gottes über sein Volk. Und erschließt damit in der Gegenwart einen Weg zur Umkehr.

Der Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja erfüllt mich mit einer gewissen Genugtuung, wenn ich an all diejenigen denke, die gerade auch heute Böses für gut und Gutes böse nennen, die Worte verdrehen und Tatsachen leugnen. Dann will ich gerne das drohende wahrnehmen, das in diesem „Wehe“ liegt und würde darauf hoffen, dass die angedrohten Konsequenzen auch erfolgen. Aber Gottes Konsequenz ist häufig eine andere als unsere, zum Glück.

So schaue ich lieber auf mein eigenes Verhalten. „Wehe“ - in meiner Erinnerung gibt es in Verbindung mit diesem Wort immer einen kleinen Moment des Innehaltens. Ein Augenblick, in dem ich mein geplantes Verhalten noch überdenken kann. In dem ich mich mit den Konsequenzen auseinandersetzen kann. Ein Moment der Umkehr vielleicht?

Das „Wehe“ meiner Kindheit mag streng gewesen sein, aber häufig auch liebevoll und fürsorglich. Und so verstehe ich auch die Botschaft Gottes für uns, die in diesem „Wehe“ liegt: mein liebes Kind, ich ermutige dich, über dein Verhalten nachzudenken und dich zu entscheiden für ein gutes Leben – für dich und für deine Mitmenschen. Amen.

Susanne Schneiders-Kuban



Titel: Kreative Gemeindegemeinschaft

Hörspielaufnahme -

Weitere Informationen über kreative Gemeindegemeinschaft lesen Sie in der Mitte dieser Ausgabe.

Grafik: Pflanz

Inhalt

Gedanken zum Monatsspruch November	2
Die Glocken der Trinitatiskirche	4
Doppelter Grund zur Freude	6
Drei Punkte für die Ewigkeit	7
Konfirmation Am Norfbach	9
Ooh baby, baby, it's a wild world	10
Sommerferienaktionen 2022	12
Teamerin Lilli Bellen ausgezeichnet	14
Aus der Bücherei Nievenheim	15
Himmel, Erde, Luft und Meer	16
Gemeinde on Tour	17
Kinderseite	18

Gemeinsame Seiten

Interview mit Oberpfarrer Andreas Süß	I
Personalien	III
Ein Mensch, den man nicht vergessen darf	IV
Im Flow und im Fluss	VI
Begegnungen von Jung und Alt	VII
Besinnung	VIII
Kreative Gemeindegemeinschaft	X
Personalien	XII
Diakonie Rhein-Kreis Neuss	XIII
Wir sind Fairtrade-Stadt	XIV
Kirchenmusikwoche	XVI

Weil es mir gut tut	19
Musikalischer Adventskalender	20
Aktueller Spendenstand für unseren Flügel	20
Norfbacher Abendmusiken	20
Offenes Singen	21
Chorprojekte	21
Kindermusical und Krippenspiel	21
Expedition NEON 2022	22
Das ist mein Signal	23
In Liebe und im Abschied	24
Zum Tod von Hilmar Spangenberg	25
Chronik der Gemeinde	26
Besondere Termine	27
Feste Termine	29
Wünsch Dir was!	31
Re-Formation!	32
Impressum	33
Kontakt & Adressen	
Gottesdienste	

Die Glocken der Trinitatiskirche

von Ralf-Peter Becker



Glocke 1



Glocke 2



Glocke 3



Glocke 4

Am 5. April 2002 wurden die Glocken der Trinitatiskirche in Rosel-lerheide gegossen. Sie haben uns bei vielen Gelegenheiten und Anlässen begleitet, und es ist sicher angebracht, dass wir uns nach 20 Jahren an dieses Ereignis erinnern. Dazu wird an den hier abgedruckten Bericht im damaligen Gemeindebrief der Ausgabe Mai/Juni 2002 von Helmut Schwiebert erinnert. Und sicher ist es auch wissenswert, welche Inschriften die vier Glocken tragen. Aus diesem Grund sei an die ebenfalls abgedruckten Bilder von J.P. Puchelt erinnert, die dieser seinerzeit gemacht hat. Dies Wissen um die Glocken kann sicher dazu beitragen, dass man ihren weithin hörbaren Klang „wissentlicher“ wahrnimmt.

Glocke 1 Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
selbst wenn er stirbt;
und wer lebt und an mich glaubt,
der wird niemals sterben.
(Johannes 11, 25-26)

Glocke 2 Ich bin der gute Hirte.
Der gute Hirte lässt sein Leben
für die Schafe.
(Johannes 10, 11)

Glocke 3 Ich bin das Brot des Lebens.
Wer zu mir kommt,
wird nie mehr hungrig sein;
und wer an mich glaubt,
wird keinen Durst mehr haben.
(Johannes 6, 35)

Glocke 4 Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan.
(Matthäus 7, 7)

78% Kupfer, 22% Zinn

Gemeindegruppe begleitete den Glockenguss am 5. April

Fest gemauert, tief in der Erde, stehen die Formen aus Lehm gebrannt. Heute sollen die Glocken werden, frisch Gesellen seid zur Hand!

Schiller mag mir verzeihen, wenn sich die ersten Zeilen seines Liedes „von der Glocke“ etwas verbogen habe. Nein, das Lied von der Glocke kannte wohl keiner im (vollen) Bus mehr auswendig, und so las es Pfr. Schenck über das Bordmikrofon vor.

Pünktlich kamen wir im hessischen Örtchen Sinn bei der „Glocken- und Kunstgießerei Rincker“ an. Und dort konnten wir erleben, dass Schillers Zeilen immer noch gültig sind: Von Glockenformen war nichts zu sehen, denn sie stehen eben fest gemauert in der Erden! Gut fünf Meter hinter der Brüstung, welche die Glockengießer vor den neugierigen Zuschauern schützte, stand ein laut fauchender Schmelztiegel, in dem das Kupfer auf Schmelztemperatur gebracht wurde.

Als die dann stimmte, schöpfte der Meister die Schlacke ab und ein Geselle gab vorsichtig einige bereitliegende Zinnbarren in die Schmelze. Zinn hat einen relativ niedrigen Schmelzpunkt und darf deshalb erst unmittelbar vor dem Guss beigefügt werden. Das Mischungsverhältnis von Kupfer zu Zinn beträgt 78 zu 22% und wird so seit Jahrhunderten weltweit als Glockenbronze verwendet. Nach kurzem

Umrühren wurde der Schmelztiegel hydraulisch angehoben und schon lief die dünnflüssige Bronze in eine der beiden schmalen, mit Schamottesteinen begrenzten Gussrinnen. Aus zwei Luftkanälen entwich leise fauchend Gas, entzündete sich und fackelte ab.

Eine Minute später war die Form voll, ein Trennblech wurde entfernt, und funkensprühend lief die Schmelze weiter in die zweite Glockenform. Als auch diese voll war, wurde der Schmelztiegel abgesenkt, direkt wieder mit Kupfer befüllt und die Brenner richteten wieder lautstark ihre Arbeit.

Der Guss der 3. und 4. Glocke erfolgte dann etwa neunzig Minuten später. In der Zwischenzeit wurde uns anhand von Modellen anschaulich die Herstellung einer Glockenform erklärt und wir konnten einem Former zusehen, der gerade eine echte „falsche Glocke“ produzierte.

Nach einem Mittagessen in der Burg Greifenstein besichtigten wir das Glockenmuseum, das ebenfalls in der Burg beheimatet ist. Den Abschluss bildete schließlich eine kurze Andacht in der wunderbaren, mit barockem Stuck reich verzierten Burgkirche.

Passend zum Erlebnis des Tages war bei der Rückkehr um 19.15 Uhr das Baugerüst unseres neuen Kirchturms vollständig abgebaut.

Helmut Schwiebert

Doppelter Grund zur Freude – Einführung von Pfarrerin Anna Berkholz und ökumenisches Gemeindefest im Juni

von Iris Wilcke

An einem strahlend schönen Sonntag im Juni, dem Sonntag, der im Kirchenjahr Trinitatis heißt, wurde unsere Pfarrerin Anna Berkholz als erste Pfarrerin der noch jungen Gemeinde Am Norfbach endlich offiziell ins Amt eingeführt – im Anschluss konnte auf dem Kirchenvorplatz und allen Räumlichkeiten der Trinitatiskirche zudem das erste ökumenische Pfarrfest „nach Corona“ gemeinsam mit der St. Peter Gemeinde aus Rosellen gefeiert werden.

Die ursprünglich für Anfang Dezember geplante Amtshandlung der Einführung musste pandemiebedingt verschoben werden, eigentlich war sie bereits für Dezember 2021 geplant gewesen. Unter dem Motto „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, einem Vers aus Psalm 31, waren viele Gemeindeglieder, aber auch Vertreter der Diakonie, aus der Politik und dem Schützenwesen, sowie Kollegen beider Kirchen nach Rosellerheide gekommen.

Pfarrerin Susanne Schneiders-Kuban, Skriba des Kirchenkreises Gladbach-Neuss und ehemalige Vorsitzende des Bevollmächtigtenausschusses (BVA) in der Zeit ohne Presbyterium, übernahm, in Vertretung des Superintendenten Dietrich Denker, die Einführung – fast auf den Tag genau zwei Jahre nachdem sich die Kirchengemeinde Norf-Nievenheim in einer Klausursitzung offiziell geteilt hat.

Sie erinnerte an Annas Bewerbung, die mit den Worten „I like to move it“ (aus dem Englischen sinngemäß: Ich möchte etwas bewegen) überschrieben war – ein

Plan, das können alle Gemeindeglieder schon jetzt bestätigen, der aufgeht.



„Ein bisschen Superheld sei nötig, wenn man im Auftrag der Kirche unterwegs sei“, so die Pfarrerin in ihrer Ansprache, die betonte, dass es wichtig sei es auch „offene Fragen zu stellen und erst mal zuzuhören“. In Anlehnung an die Lesung aus dem Johannes-Evangelium (Kapitel 3, Vers 1-8) stellte sie abschließend fest: „Wie diese Geschichte endet, wissen wir nicht, aber die Geschichte der evangelischen Gemeinde am Norfbach fängt gerade erst an.“

Musikalisch begleitet war die Einführung durch einen ökumenischen Projektchor unter der Leitung des Norfbacher Kantors David Jochim und dem Posauenchor der Gemeinde unter Leitung von Lena Vosseler.

Das Team der Redaktion des Gemeindebriefts sagt noch einmal ganz offiziell „Herzlich Willkommen, liebe Anna! Wie schön, dass Du bei uns bist.“ Mögen Deine Wege am Norfbach stets behütet sein und unter Gottes reichem Segen stehen.



Drei Punkte für die Ewigkeit, oder:

Was man aus einer Einführung lernen kann

Manchmal frage ich Brautpaare am Anfang der Vorbereitung auf ihren großen Tag: "Ok, was wissen wir schon?" Und ganz ehrlich: Beim Auf-den-Tag-Zugehen auf meine Einführung Am Norfbach wusste ich lange ungefähr gar nix. Na gut, natürlich: Ich kannte die Gästeliste, die Einladungen und auch schon den einen oder anderen Plan, vom Fürbitten-Team bis zur Moderation der Grußworte und dem Platz-Anweisen. Doch WIE das wirklich werden würde, ob auch alles klappt, und was mir dieser Tag bedeuten würde... Da war ich - tja, was ist die Steigerung von 'grün hinter den Ohren'? Blank! So viele Einführungen an meiner ersten Gemeinde-stelle als Gemeindepfarrerin hatte ich eben noch nicht gehabt.

Und dann: Der Tag nahte, mit Vorböten an den Vortagen von Sonne, Aufregung und Vorfreude schon beim Aufbau des Gemeindefestes. Ich sollte mal gefälligst ausschlafen (passt meinem Biorhythmus super), wenn mich die Aufregung ließe, und nicht etwa noch letzte Bänke mitaufbauen, hatte das Feier-Team beschlossen. Wahre Worte. Und ich verstand ab diesem lachenden Moment am Nachmittag zuvor Punkt 1: Das hier ist etwas, was Du nicht alleine machen kannst. Du kannst es planen. Vorbereiten. Manche überraschen. Aber das große Wunder 'Gemeinde' und dieser Beruf mit allen Aufgaben und aller Freude, die er mit sich bringt. Genau wie solche Tage: Die macht man nicht. Die werden uns geschenkt, indem wir uns einander schenken.

Aufgestanden, angezogen, alles da - und endlich gingen die Schritte zögerlich in Rich-



tung Kirche. Als erstes sah man: Wow. Bänke, Zelte, Paul Köhler hinter der Kamera, und eine ganze Straße im Ausnahmezustand. Punkt 2: Das hier passiert gerade wirklich. Paul hat direkt das erste Foto von mir auf der Straße geschnappt - und meine Familie mich, die stolz unter den ersten angereist war. Es kamen so viele lachende Gesichter nach, aus Stadt und Umgebung, Ökumene und Nachbargemeinden, unserer Gemeinde, unseren Stadtteilen, Brauchtum, Schulen, Kitas, Diakonie, Freundeskreisen, Kolleginnen u.v.m... Ich feiere wohl gerne und oft, Geburtstag zum Beispiel. Aber so viele Leute umarmt hatte ich garantiert noch nie. Vom Einzug über einen wahrhaft musicaltauglichen Chor, im Klang der Posaunen und Orgel dank unserer talentierten Musikerinnen und Musiker wurde es ein wirklich berührender Gottesdienst. In den Segensworten, den Gebeten, Lesungen und Gesten. Echt sicherlich auch in meiner aufgeregten Predigt, an der sich natürlich ein sehr ehrlicher Technikfehler dank Musikbox eingeschlichen hatte. Bis hin zur wohl großartigsten Moderation, die Grußworte zu einem solchen Anlass jemals zuteil geworden ist, Handpuppen, bemalte Dachpfannen, Pinguinen an Bäumen, und, fast am wichtigsten: Jeder Menge Gelächter. Irgendwo hier traf mich Punkt 3: Das hier ist echt. Wer hier ist, ist gerne hier und freut sich, dass wir zusammen feiern, beten und eigentlich gerade erst anfangen, zu gestalten.

Es war ein Auftakt im besten Sinne: Mit größtmöglichem Spannungsbogen von fast einem Jahr Vorlauf, jeder Menge Schwung, so vielen Stimmen und ganz sicherlich noch vielen, vielen Takten, die folgen werden: Norfbacher:innen, vielen, vielen Dank. Und hey, wir sehen uns, denn Töne haben wir noch jede Menge!

*Ihre und Eure
Pfarrerin Anna Berkholz*



Konfirmation Am Norfbach

von Iris Wilcke

Die selbstausgesuchten Fotos von 30 jungen Menschen zierten das Liedblatt zur diesjährigen Konfirmation unserer Gemeinde, die am 7. und 8. Mai mit zwei stimmungsvollen Gottesdiensten in der Trinitatiskirche in Rosellerheide gefeiert werden konnte. 14 Mädchen und 16 Jungen wurden konfirmiert und sagten nicht nur, nachdem es bei der Taufe in der Regel die Eltern und Paten für sie übernommen hatten, „Ja“ zu Gott und zum christlichen Glauben, sondern auch zu unserer Gemeinde, deren vollwertige – im kirchlichen Sinne „erwachsene“ – Mitglieder sie als Konfirmierte nun sind.

Zu Ende ging damit die Vorbereitungszeit des kirchlichen Unterrichts, der die Kids etwa anderthalb Jahre zweiwöchentlich donnerstags in die Trinitatiskirche ge-

führt hatte. Im Februar war die Gruppe zur Konfi-Fahrt in der Zirkusjugendherberge in Nettetal-Hinsbeck gewesen, wo auch die intensive Auseinandersetzung mit dem jeweils vor Ort ausgesuchten Konfirmationspruch auf dem Programm stand. Die Ergebnisse dieser Überlegungen und Reflexionen hielten sie auf individuellen sogenannten Mindmaps (aus dem englischen: grafische Darstellung zum Erschließen eines Themengebiets) fest, die zum Festgottesdienst die Fenster der Kirche schmückten.

Ein großes Dankeschön für diesen tollen Gemeinde-Nachwuchs geht an Pfarrerin Anna Berkholz und ihr Team aus Claudia Tröbs, Jan Weirich, Jan-Peter Puchelt und Lilli Bellen (siehe auch Seite 14).



„Oooh baby, baby, it's a wild world...“

Jugendfreizeit in Norwegen 2022

von Anna Berkholz

Was kriegt man, wenn man 51 Jugendliche, 10 Erwachsene und ein weites, wildes Land für zwei Wochen kombiniert? Genau, eine unvergessliche Zeit: Wir waren auf Jugendfreizeit in Haraset, ca. 200 km nördlich von Oslo. Und natürlich lief's bei uns! Wenn auch nicht immer nach Plan, zugegeben...

Doch was wäre ein Abenteuer ohne das beste Team der Welt? Und da gab es die 'echten Teamer', uns Erwachsene in Küche, auf dem Sportfeld, im Gelände und immer mit den Kiddies im Gespräch. Aber es gab auch unsere 51 Jugendlichen zwischen 13 und 17, die sich ab Tag 1 als echte 'Crew' an Bord dieser Expedition erwiesen haben. Und so ging es: Eine Schlucht entlang nach oben, um im Bergsee zu baden. Mit unserem super Busfahrer Tim und natürlich mit Miriana auf die Straßen des Nordens Richtung Oslo, Lillehammer und, so oft es ging, an den nahen See. Ob per Kanu, Schachbrett, Körper oder Grillwürstchen; jede und jeder hat an diesem See seine Lieblingsbeschäftigung gefunden und bei Sonne, oder auch mal mit spontanen Teamern zum Sonnenuntergang einfach die Umgebung genossen.

Oh, und übrigens: Es war nicht nur wild, rau und abenteuerlich. Alle wissen jetzt, wie man den perfekten Pizzateig knetet (danke, Tjerk!), wie man von Klein bis Groß aufeinander aufpasst (danke, alle!), und dass sich unsere Crew bei allem sozialen Adern doch nicht Lumpen lässt, wenn's ans Casino geht (ähm, danke fürs Abzocken!): Sagen wir so, nur Don Pedro J.P., aka Horst, aka der Pate des Nordens, hatte am Ende noch Chips übrig.

Ist ja nicht so, als hätten wir keine Kultur dabei! Vom Freilichtmuseum in Lillehammer bis zu unserem eigenen Verkleidungskoffer haben wir alle jede Menge davon mitgenommen. Brigitte und Ute, die beiden Kunstlehrerinnen aus Hamburg (danke, Nils und Tjerk nochmal) waren häufige Gäste und haben uns mit ihren Sonnenhüten erfreut. Und neben den Poker- und Blackjack-Regeln haben wir uns außerdem nach allen Regeln der Kunst verausgabt mit lauter, guter Musik und mehreren Runden auf und ab übers ganze Gelände: Selbstgemalte Schatzkarten, gefärbtes Wasser, im Galopp übers Gras oder geheim durch die Büsche. Die meisten waren ausgelastet, hatten wir

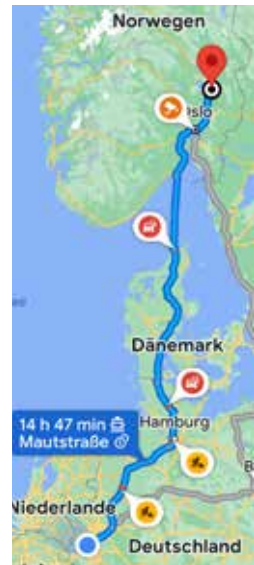


das Gefühl. Und die norwegischen Familien drumherum haben sich, ganz entgegen unserer Sorge, einfach gefreut, dass nach so langer Zeit endlich mal wieder was los war. Ob die Harasets, die diesem Ort tatsächlich seit 150 Jahren ihren Namen geben, auch von sich aus laute Bässe gehört hätten, wissen wir jetzt nicht. Aber unsere Kiddies und ihre Kühe haben sich prima verstanden, und auch wir Großen fanden es ein großes Geschenk, dass wir uns kennenlernen durften.

Na klar: So ganz verschont sind wir nicht geblieben von Sonnenbrand, der einen oder anderen Verletzung, und auch nicht von Corona diesen Sommer. 14 von uns erkrankten auf der Freizeit, und wenn auch von unseren positiv Getesteten (oder den Coronys, wie sie liebevoll genannt wurden) einige noch im Laufe der Freizeit wieder freigesetzt werden konnten, verlief für sie alle die Zeit sicherlich ganz schön anders als erhofft. Wir haben in unseren verschiedenen Häusern, Zimmern und auf der Rückreise in den Fahrzeugen unser Bestes getan, um den Kranken Ruhe und Genesung, trotzdem so viel Teilhabe wie möglich zu bieten. Und der Gruppe als Ganzer natürlich trotzdem Abstand und Isolation der Erkrankten. Auch hier hat sich gezeigt: Corona mag Gesellschaften spalten. Aber unsere Gemeinschaft nicht. Bei jeder Mahlzeit brachte ein Freund oder eine Freundin zuallererst den Erkrankten ihr Essen an die Zimmer. Manche Gespräche und Spiele liefen auch

durch Fenster und Türen. Und wer immer fit genug war, konnte als kleine Nur-Corony-Expedition auch nach kurzer Zeit wieder in den Wiesen und Bäumen, auf einem eigenen Kanu oder am See unterwegs sein. Wir waren für das Vertrauen, den Zuspruch und die Gelassenheit sowohl unserer Kiddies vor Ort, als auch der Familien zuhause sehr, sehr dankbar. Und auch unserem Team noch einmal ein riesiges Dankeschön: Denn diese Teamer sind so ganz nebenbei für die erste Woche ohne Pfarrerin losgefahren, todesmutig, zuversichtlich, und immerhin als erstes Freizeitteam einer Freizeit dieser Art unserer Gemeinde. Besagte Pfarrerin hatte Corona pünktlich eine Woche vor Abreise bekommen, nach zwei Wochen Quarantäne einen negativen Test und konnte dann zur zweiten Freizeitwoche dazukommen. Einfach nur einfach war uns dann doch zu langweilig.

Ja, es lief. Manches aufwärts, manches rückwärts und bergab. Manches 'gerade weil' und manches trotzdem. Am Schluss sind alle (nicht nur die flapsig beim Vortreffen 85 % der Gesamtheit) wieder gut nach Hause gekommen. Hatten zwei lebendige, unerwartete, vor allem sehr verbundene und bewegte Wochen. Und sind sich einig: Das machen wir noch mal.



Sommerferien-aktionen 2022

Ein Rückblick

von Claudia Tröbs

Fragt man ein Kind, das nach einem aufregenden Tag, einem Ausflug oder Kindergeburtstag nach Hause kommt: „Na, war es schön?“ bekommt man häufig nur ein: „Mhhh“ als Antwort. Erst Stunden oder Tage später beginnt das Kind zu erzählen und berichtet, was es alles erlebt hat. Die vielen Eindrücke müssen erst einmal verarbeitet werden, bevor sie erzählt werden können.

So geht es mir auch. Gerade erst sind wir von der Kinderfreizeit in der Mühle Wissel zurückgekehrt, das Ferienpro-

Kennen Sie das?



gramm in Norf fand zuvor statt und zum Abschluss der Sommerferien geht es noch mit Jugendlichen zu einem interkulturellen Training ins Friedensdorf Oberhausen.

Wir haben soviel gemeinsam erlebt, haben Ausflüge in den Zoo, den Freizeitpark und zu Spielplätzen gemacht mit dem ÖPNV. Wir waren im See schwimmen, haben gebastelt, Feuer und Stockbrot gemacht und sind auf Bäume geklettert. Wir haben ein Musikstück komponiert, einen Film gedreht und getanzt.

Wir haben soviel voneinander gelernt, Wut ausgehalten, gebrüllt und gekämpft, geweint und miteinander gesprochen, Pflaster geklebt und erfahren, wie es ist, in ein Land flüchten zu müssen, dessen Sprache fremd ist, und dass man trotzdem gemeinsam viel Spaß und eine richtig gute Zeit haben kann. Die geflüchteten Kinder waren eine große Bereicherung unserer Freizeit.

Die Teams haben Großartiges geleistet und Kindern schöne Ferien ermöglicht. Tausend Dank dafür!



Teamerin Lilli Bellen ausgezeichnet

Förderpreis Ehrenamt des Lions Club Neuss e.V.

von Iris Wilcke

Was für eine verdiente Ehre: Lillian „Lilli“ Bellen wurde in einer Feierstunde im Restaurant Essenz in der Neusser Innenstadt mit dem Förderpreis Ehrenamt des Lions Club Neuss e.V. in der Kategorie Jugendliche und junge Erwachsene ausgezeichnet. Als einzige Einzelperson erhielt sie die Urkunde aus den Händen von Lions-Präsident Rudi Brulz.

Vorgeschlagen wurde sie gemeinsam von ihrer Schulleitung der Gesamtschule Norf, wo sie gerade die 10. Klasse beendet hat und unserer Gemeinde. Die 15-jährige engagiert sich neben Aufgaben in der Schülervvertretung vielfältig bei Projektwochen, in der Moderation von Veranstaltungen sowie als Sprecherin des Sanitätsdiensts ihrer Schule. Sie ist für ihre Mitschüler Ansprechpartnerin und wird

zur Unterstützung von Ideen und bei etwaigen Problemen angesprochen.

Bei uns am Norfbach hilft sie als Teamerin Anna Berkholz und Claudia Tröbs bei zahlreichen Projekten sowie im wöchentlichen Konfirmandenunterricht, bei Ausflügen Projekttagen und Festen sowie besonderen Gottesdiensten. Sie ist Ansprechpartnerin auf Augenhöhe für die Jugendlichen, ihr Engagement sei „außergewöhnlich, vorbildlich und steht für ein solidarisches und menschliches Miteinander“, so Laudator Dr. Joachim Wahode, der bei den Lions für die Belange des Fördervereins zuständig ist, in seiner Begründung. Wir gratulieren Lilli ganz herzlich zu dieser tollen und verdienten Auszeichnung und danken ihr sehr für ihren wunderbaren, segensreichen Einsatz.



Lilli (Mitte mit Urkunde) mit Dr. Joachim Wahode vom Lions Club Neuss im Kreis der weiteren Preisträger. Rechts: Das Jugend-Einsatz-Team der DLRG Ortsgruppe Neuss. Links: Dr. Max Lennertz und Marta Kaskiewicz-Waszczuk von der Schnellen Nothilfe e.V.

Aus der Bücherei Nievenheim

Beim Schreiben dieses Gemeindebriefs befinden wir uns noch mitten in unserer großen Ferienaktion „Sommerleseclub für die ganze Familie“, die auch in diesem Jahr wieder regen Zuspruch fand.

Nach der gemeinsamen Abschlussfeier vom 27. August (ausführlicher Bericht folgt) blicken wir voraus auf das kommende Herbstprogramm. Ab Ende August findet wieder das Basteln und Vorlesen für Kinder statt. Jeweils einmal im Monat wird Terese Jarosch mit Kindern von fünf bis zehn Jahren lesen und gemeinsam etwas Schönes basteln. Die Treffen sind jeweils von 16.00 bis 17.30 Uhr am

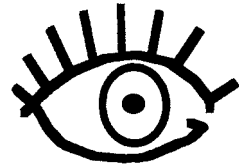
28. September 2022

26. Oktober 2022

23. November 2022

21. Dezember 2022

Alle kleinen Leute sind herzlich eingeladen; wir freuen uns auf euer Kommen!



Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei 

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere traditionelle Buchausstellung statt. Am

Sonntag, den

6. November 2022 laden wir von 12.00 bis 17.00 Uhr Groß und Klein zum Stöbern in die Bücherei ein. Wir präsentieren neben den wichtigsten Neuerscheinungen des Herbstes neue Kinder- und Jugendbücher, Spiele, Hörbücher und Toniefiguren. Außerdem gibt es ein Quiz für Kinder und unseren großen Flohmarkt zu kleinen Preisen. Nach so vielen kulturellen Highlights darf das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen und so laden wir Sie dann in unsere Cafeteria zu Kaffee, Saft und Kuchen ein. Hoffen wir, dass uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht und alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden können.

Wir wünschen einen farbigen Leseherbst!

Für das Büchereiteam Insea Hurtienne

Immer auf dem aktuellen Stand

Melden Sie sich für den Newsletter Kirchenmusik an, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Erfahren Sie den aktuellen Spendenstand für den Flügel in Rosellerheide, Erinnerung und Ankündigungen für Abendmusiken, Konzerte und besondere musikalisch gestaltete Gottesdienste. Schicken Sie eine E-Mail mit Betreff „Newsletter Kirchenmusik“ an david.jochim@ekir.de

„Himmel, Erde, Luft und Meer...“

Ökumenische Schöpfungsfeier am 10. September 2022
um 15.00 Uhr in der Kleingartenanlage Rosellen

Wie gut! Wir haben so viele kreative Köpfe mit noch kreativeren Ideen um uns! Die Idee zu dieser Feier kam aus dem Team um St. Peter in Rosellen. Und Pfarrer Andreas Süß und ich haben uns über diese Idee natürlich gefreut: Warum nicht mal gemeinsam unter Gottes weitem Himmel und inmitten seiner Schöpfung genau diese genießen, singen und loben?

Wir laden herzlich ein, uns am **10. September 2022 um 15.00 Uhr an der Kleingartenanlage Rosellen K.G.V. Waldesruh (Am Schwarzen Graben)** zu treffen. Wenn wir sicherlich auch besinnliche Momente haben, könnte es sein, dass es dort nicht bei der reinen Waldesruh bleibt. Denn Kirchenmusiker Nikodem Chronz hat schon jetzt ein paar Hits herausgesucht, für Stimmverstärkung wird vor Ort gesorgt,

und gerade in der nahen Erntezeit werden wir Gottes Schöpfung nicht nur zusammen feiern, sondern auch schmecken: Wo wir so jung schon mal zusammenkommen! Bleiben wir doch noch ein Weilchen, und genießen den Nachmittag bei Obst, Brot und Getränken, oder?

Dass Ökumene Feiern heißt, das ist in Neuss mittlerweile schon Tradition. Dass Gottes Schöpfung uns Wunder, Geschenk und Aufgabe bleibt, ist indiskutabel relevant. Und dass wir mit dieser neuen Veranstaltungsidee gemeinsam sicherlich auf noch viele andere gute Gedanken kommen werden, uns begegnen, und zusammen auf das Miteinander anstoßen: Davon bin ich jetzt schon überzeugt.

In diesem Sinne: Wir freuen uns!

Anna Berkholz



Gemeinde on Tour

Fahrt nach Neviges – Mariendom

In diesem Jahr wollen wir auf der zweiten Gemeindefahrt den Mariendom in Neviges besuchen, eine große Wallfahrtskirche, die von Gottfried Böhm entworfen wurde. Er ist der Vater von Paul Böhm, der die Zentralmoschee in Köln gestaltet hat. Konnten wir in Köln ein hohes lichtdurchflutetes Gebäude kennen lernen, dessen Dach zum Himmel hin offen war, werden wir in dem Mariendom eine eigene in sich geschlossene Welt erleben, die für viele Besucher zuerst etwas befremdlich und dunkel wirkt. Der Mariendom hat, dem Gedanken des Vatikanischen Konzils folgend, eine katholische Kirche „neu erfunden“. Altarraum und Kapellen sind nicht abgehoben, sie sind wie Plätze auf einem Markt von allen Seiten her zugänglich, es wird weitgehend auf eine Ausschmückung verzichtet. In dem rohen Betonkörper des Gebäudes tragen die Fenster helle Farben ein, das Licht bildet dabei eigene Räume in der noch oben hin dunkelen Atmosphäre.

Man muss sich auf diese berühmte Gebäude einlassen, dessen 50jähriges Jubiläum sogar mit einer Sondermarke der Post gefeiert wurde.



Zu diesem spannenden Besuch laden wir herzlich ein.

Georg Besser, Gudrun Erlinghagen



Wann: Mittwoch, 14. September 2022

Abfahrt: Norf 8:45 Uhr;
Derikum Bahnhof 8.50 Uhr;
Rosellerheide 9.00 Uhr

Rückkehr gegen 17.00/17.30 Uhr

Kosten: 15,00 Euro

Anmeldungen liegen in den Gemeindezentren aus.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Spietipp mit Taschenlampe

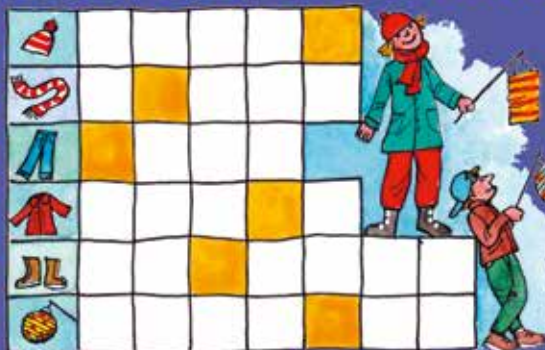
Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchtetee in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamomkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.



Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangen Felder richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auftragsnr.: Kirche



Interview mit Oberpfarrer Andreas Süß

Seit dem 1. September des vergangenen Jahres hat die katholische Gemeinde in Neuss einen neuen Oberpfarrer: Andreas Süß. Der 46-Jährige steht dem neuen Sendungsraum vor, der sich aus den vier Innenstadt-Gemeinden sowie den Gemeinden aus dem Neusser Süden und denen „rund um die Erftmündung“ zusammensetzt.

Lieber Pfarrer Süß, wie sind Sie damals überhaupt nach Neuss gekommen?

In meiner Zeit als Pfarrer in Bensberg wurde ich im letzten Jahr gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, Pfarrer von zwölf Gemeinden in Neuss zu werden – dazu gehören vier Gemeinden in der Neusser Innenstadt, vier Gemeinden im Neusser Süden und vier Gemeinden in Neuss – rund um die Erftmündung. Dies ist meine zweite Pfarrerstelle, nachdem ich vorher in Bornheim und Düsseldorf Kaplan war und für die Berufe in der Kirche geworben habe. Seit dem 1. September 2021 bin ich nun leitender Pfarrer in Neuss.

Was haben Sie damals hier vorgefunden?

Die Gemeinden in Neuss-Mitte, im Neusser Süden und rund um die Erftmündung waren bisher noch nicht zusammen unterwegs. Da haben wir schon viele gemeinsame Schritte unternommen, um einander kennenzulernen. Die Verwaltungsgremien tagen inzwischen zusammen und ebenfalls die Pfarrgemeinderatsvorstände und die Vertreter der



offenen Runden rund um die Erftmündung. Durch Corona war vieles im pfarrlichen Leben nicht möglich. Da war es jetzt in den letzten Monaten die Herausforderung, wieder gemeinsame Gottesdienste, Feste und Feiern zu beleben. Ich bin sehr dankbar, dass wir miteinander eine neue Ordnung für alle Gemeinden entwickelt haben, die mit dem ersten Novemberwochenende mit dem neuen „Pastoralrat“ und den „Gemeindeteams“ vor Ort umgesetzt werden wird.

Das klingt doch schon vielversprechend. Wo wollen Sie mit Ihrer Gemeinde hin?

Ziel aller Bemühungen um Seelsorge, Gebäude und Kirchen muss sein, den Auftrag Jesu zu erfüllen, Menschen eine erfahr-

bare Gemeinschaft und eine persönliche Erfahrung im Glauben zu ermöglichen. Dabei wollen wir in den Gemeinden hauptamtlich unterstützt, ehrenamtlich berührbar bleiben und durch einen guten Service in der Verwaltung alle seelsorgerlichen Bemühungen unterstützen. In den Kirchorten machen wir uns Gedanken zur Verbesserung unserer Willkommenskultur. Durch Corona haben viele Gemeinden bereits einen Willkommensdienst, der (neue Besucher und Hinzugezogene) herzlich zum Gottesdienst einlädt und über die Angebote der Gemeinde für unterschiedliche Zielgruppen gerne Auskunft gibt. Die Büchereien der Gemeinden sind häufig bereits ein „Info-Punkt“ nach der Sonntagsmesse mit einem Kaffee und Austausch über die neuesten Ereignisse. In verschiedenen Projektgruppen werden wir Vorschläge für unterschiedliche Modelle erarbeiten und für die Gemeinden im Sendungsraum vorstellen.

Es ist erstaunlich, dass nach weltweiten Studien einige sich gegenseitig verstärkende Komponenten das Wachstum von Gemeinden stärken. Dazu gehören Gastfreundschaft, praktizierte Nächstenliebe und Willkommenskultur, aufbauende Musik, lebensrelevante Verkündigung, erfahrbare Gemeinschaft, gabenorientiertes Engagement und Erfahrung des Heiligen Geistes. Wir werden uns darüber austauschen, gelungene Beispiele anschauen und uns, auf den Heiligen Geist vertrauend, auf die Spurensuche nach Sinn- und Glaubenserfahrung in unserem Leben machen.

Gibt es konkrete Beispiele, wie Sie das umsetzen?

Ja, ich bin sehr dankbar, dass junge Erwachsene bereits zwei Nightfever-Gottesdienste in St. Quirin gefeiert haben, bei dem sie Passanten in die Kirche einladen, sich in besonderer Atmosphäre mit

schöner Musik und Kerzenschein von der Barmherzigkeit Gottes berühren zu lassen. Darüber hinaus haben wir ein neues Jugendgottesdienstformat „Leuchtturm“ und ein neues Familiengottesdienstformat „Wir feiern Jesus“ entwickelt, das jetzt durch den Sendungsraum unterwegs ist und sich mit anderen Familiengottesdienstformaten ergänzt. Der Heilige Geist wirkt auch heute und baut seine Kirche auf.

Wie stehen Sie zur Ökumene und was wünschen Sie sich?

Ich habe mich sehr gefreut, dass die evangelischen Kolleginnen und Kollegen direkt bei meiner Einführung eingezogen sind und so ein starkes Zeichen für unser gutes, lebendiges, ökumenisches Miteinander in Neuss nach außen deutlich gemacht haben. Mit Pfarrer Sebastian Appelfeller nehme ich gemeinsam viele Termine auch in der Stadt wahr und wir tauchen in der Regel als „Doppel“ auf. Mit ihm und Bert Römges, Geschäftsführer der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf und Neuss, werde ich gemeinsam auf den Spuren unseres Glaubens mit Schülerinnen des Marienberg- und des Nelly-Sachs-Gymnasiums in Israel mehrere Tage in diesem Jahr verbringen.

Als der Krieg in der Ukraine ausbrach, habe ich direkt mit Pfarrer Jörg Zimmermann und weiteren Kolleginnen und Kollegen beschlossen, dass wir im Wechsel von evangelischer Christuskirche und dem Quirin-Münster wöchentliche Friedensgebete anbieten. Auch gemeinsame Schulgottesdienste gestalten wir regelmäßig.

Sie sind ja viel auf Social Media unterwegs - was erhoffen Sie sich davon und welche Zielgruppe erreichen Sie damit?

Über Social Media-Kanäle wie Facebook, Twitter und Instagram erreichen wir über

5000 Menschen unserer Gemeinden und sogar auch Follower, die nicht unsere Gottesdienste besuchen und so über das vielfältige Leben unsere Gemeinden und das sozial - karitative Engagement, Aktivitäten in unseren Schulen, in Jugendgruppen, Kindergärten und Krankenhäusern sowie Altenheimen informiert werden. Viele liken Beiträge oder teilen sie auch auf ihren Kanälen. Paulus hätte vermutlich sich auch heute dieser Möglichkeiten bedient, möglichst viele Menschen zu erreichen.

Haben Sie Wünsche an die evangelischen Kollegen oder Gemeindeglieder?

Wir haben in Neuss ein besonders gutes Miteinander. Das wurde bereits bei meiner

Einführung sichtbar, zu der die evangelischen Geschwister und die Geschwister aus der orthodoxen Kirche mit eingezogen sind. Die Michaels-Vesper Ende September ist ebenfalls ein fester Bestandteil des kirchlichen Lebens in Neuss. Ich freue mich über viele lebendige Beziehungen und wünsche mir weiterhin ein gutes Miteinander. Herzlich danke ich für das Interview im evangelischen Pfarrbrief.

Wir haben zu danken für das freundliche Gespräch und freuen uns weiter darüber, gemeinsam mit Gottes Segen auf dem Weg zu sein.

Das Interview führte Iris Wilcke, es fotografierte Harald Frosch.

Personalien

Neue Küsterin an der Friedenskirche Uedesheim

Schon einen Monat nach der Verabschiedung des Ehepaares Larissa und Sergej Lepke freuen wir uns in Neuss-Süd über die Wiederbesetzung der Küsterstelle. Agnes Noori Dayo stellt sich kurz vor:

Gerne möchte ich mich vorstellen, denn seit dem 1. Mai 2022 bin ich die neue Küsterin an der Friedenskirche in Uedesheim.

Mein Name ist **Agnes Noori Dayo**, und ich komme ursprünglich aus Polen. 2006 bin ich nach Düsseldorf gekommen, um mein Masterstudium in Germanistik abzuschließen.

Seit 2014 wohne ich mit meiner Familie in Uedesheim und bin Mutter von zwei Kindern (8 und 2 Jahre alt). Bis 2020 war ich in der Erwachsenenbildung als Dozentin und Integrationscoach tätig.

Die Ausübung der Tätigkeit als Küsterin in der Friedenskirche sehe ich als neue berufliche Herausforderung und freue mich auf die vielseitige Arbeit. Ich hoffe, mit meinem Wissen und Können das Leben in der Gemeinde zu bereichern und mitzugestalten.



Ein Mensch, den man nicht vergessen darf

von Dr. Stefanie Fraedrich-Nowag



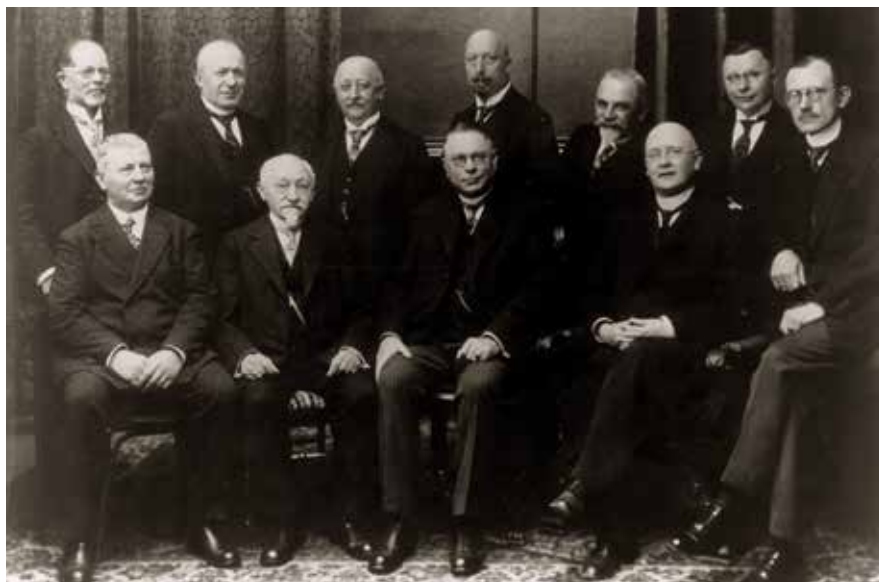
Am 13. Oktober jährt sich der Todestag Kurt Bredos zum 65. Mal – ein Mensch, der das protestantische Leben unserer Stadt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt hat wie kein anderer.

Seit 1907 Gemeindepfarrer der Christuskirchengemeinde Neuss, begleitete der gebürtige Mönchengladbacher Kurt Bredo (1879–1957) seine Gemeinde 50 Jahre lang durch alle wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten und Umbrüche der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – die beiden Weltkriege, die Weltwirtschaftskrise, aber auch den Wiederaufbau und das Wirtschaftswunder. Die daraus resultierenden Folgen wie Tod, wirtschaftliche Notlagen und moralische Anfechtungen, Entwurzelung und Verlust stellten ihn dabei vor besondere seelsorgerische Herausforderungen. Hinzu kam, dass sich sein Seelsorgebezirk zunächst von Kaarst, Büttgen und Grefrath im Nordwesten bis nach Nievenheim und Zons im Süden erstreckte. Es waren etwa 4000 Seelen, die Bredo bis 1924 allein zu betreuen hatte.

Aufgrund seiner tiefen Verwurzelung im gemäßigten Luthertum, seiner pazifistischen Grundhaltung und der konse-

quenten Ablehnung jedweder Freiheitsbeschneidung stand er dem Krieg, aber vor allem auch dem Nationalsozialismus kritisch gegenüber, entschied sich aber gegen den aktiven Widerstand und für die innere Emigration. Lediglich im seelsorgerischen Bereich und im Gemeindeleben ist eine Art sanfte Opposition auszumachen. Eine besondere Beziehung verband ihn dabei mit dem Oberpfarrer von St. Quirin – Dechant Liedmann, dem Bredo seit der gemeinsamen Schulzeit in Krefeld freundschaftlich verbunden war. Dieser war es dann auch, der die Fortführung eines evangelischen Gemeindelebens in den Räumen der katholischen Gemeinde St. Quirin ermöglichte, nachdem die Christuskirche infolge von Bombenschäden im Jahr 1944 unbenutzbar geworden war.

Auch nach der Versetzung in den Ruhestand blieb Kurt Bredo seiner Gemeinde seelsorgerisch verbunden, bei den Angehörigen der anderen Konfessionen wurde der stets in geistliches Schwarz gekleidete



Pastor zeitlebens geachtet. So hielt dann auch sein guter Freund Dechant Liedmann 1957 die Grabrede, in der er nicht nur ihre tiefe Freundschaft und vertrauensvolle Zusammenarbeit gerade im Dritten Reich hervorhob, sondern auch Bredos Verdienste für seine Gemeinde, aber auch und gerade für die Neusser Bürgerschaft betonte. So verwundert es nicht, dass der Rat der Stadt Neuss 1974 als besondere Ehre für einen **„Menschen, den man nicht vergessen darf“**, eine Straße im Stadionviertel nach ihm benannte.

Literatur:

Ludwig Söldner: Kurt Karl Bredo (1879-1957), in: Lebensbilder aus dem Kreis Neuss, hrsg. vom Kreisheimatbund Neuss, Dormagen 1993, S. 83-94.

Ralf Laubert: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Kurt Bredos Predigten in der Neusser Christuskirche von 1933-1943, in: 200 Jahre Evangelische Gemeinde in Neuss. 1806-1906-2006. 100 Jahre Christuskirche Neuss, hrsg. von der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss und dem Verband der Evangelischen Kirchengemeinden in der Stadt Neuss, Neuss 2006, S. 191-211.

Abbildungen: Kurt Bredo - Gesellenstück von Erich A. Saarboung, Kurt Bredo (dritter v.r.) mit den Herren des Presbyteriums, Straßenschild am Konrad-Adenauer-Ring,





Im Flow und im Fluss Neuschöpfungen am Norfbach

Kreative Gemeindegemeinschaft fängt am Norfbach an mit kreativer Neugründung der Gemeinde, erster Orientierung, Namensfindung, Neuwahlen des Presbyteriums und Einführung einer neuen

PfarrerIn – bei uns gehört Kreativität dazu, nicht erst, doch nochmal mehr, seitdem wir am 1. Januar 2021 die junge Gemeinde Am Norfbach begrüßten. Zwischen Norf, Allerheiligen, Rosellen und Rosellerheide geht es seitdem munter hin und her.

Den Namen „Evangelische Kirchengemeinde Am Norfbach“ verdanken wir übrigens den kreativen Überlegungen findiger Gemeindeglieder. Einer von ihnen war Ralph-Erich Hildebrandt, Gemeindeglied aus Allerheiligen: „Ich hatte im Gemeindebrief den Aufruf gelesen, dass ein neuer Name gesucht wird“, erinnert sich der SPD-Stadtverordnete, der damals überlegte, was Rosellerheide-Neuenbaum, Rosellen, Allerheiligen und Norf verbindet. Die Antwort war für ihn ganz klar: „Das ist der Norfbach!“

Inzwischen hat sich der Name etabliert, nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch im Verband der evangelischen Gemeinden in Neuss. Wir haben unser Logo angepasst, unsere Website überarbeitet und den Facebook-Auftritt erneuert. Via Instagram erreicht unsere Jugendleiterin Claudia Tröbs stets schnell und zeitgemäß unsere jugendlichen Norfbacher.

Aber wir können auch analog: Im Herbst 2021 sind wir nach einem Gottesdienst in der Friedenskirche in Norf gemeinsam

am Norfbach entlangspaziert und haben festgestellt: Nicht nur der Norfbach ist „im Fluss“, auch wir als Gemeinde fließen miteinander und aufeinander zu und sorgen mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen dafür, dass bei uns „auf den Dörfern“ Kreativität weiter hochlebt. Tatsächlich hoch her ging es zuletzt zur ‚endlich Feiern!‘-Gelegenheit der Einführung unserer neuen Pfarrerin Anna Berkholz: Einführung und ökumenisches Gemeindefest mit St. Peter Rosellen wurden gemeinsam am 12. Juni gefeiert. Alle packten mit an, die Lebensfreude blühte, und es war ein Fest, das diesen Namen tatsächlich verdiente. Denn Kreativität ist im eigentlichen Sinn für uns eben Schöpfung, Leben und auch Bewegung. In diesem Sinne, wir bleiben im Fluss!

Iris Wilcke

Abb.: Norfbacher Konfis an der Quelle des namensgebenden Flüsschens im Wald zwischen Allerheiligen und Rosellen.

Begegnungen von Jung und Alt

Ein Begegnungsbericht

Seit vielen Jahren betreue ich eine Gruppe von zehn Damen, die ihr Gedächtnis auch im Alter fit halten möchten. Jeden Dienstag um 15.00 Uhr haben wir bei Kaffee und Plätzchen oder Kuchen eine sehr anregende, manchmal auch nachdenkliche Gesprächsrunde. Viele Denkanstöße aus dem Alltäglichen werden hier besprochen, hilfreiche Tipps weitergegeben und natürlich Anekdoten erzählt. Dann, nach einer Stunde, wird es ernst - das Gedächtnis wird bei Kopfrechnen, Wortfindungen, Sinnesübungen und Denkspielen auf die Probe gestellt.

Seit einiger Zeit erhält diese Gruppe Besuch von Konfirmandinnen und Konfirmanden, die die Zeit mit uns verbringen. Dies sind ganz besondere Tage! Im Juni besuchten uns Mira und Paul! Beiden machten ein Tagespraktikum in unserer Kirchengemeinde. Am Nachmittag waren die beiden für 1 1/2 Stunden dann unsere Gäste. Schon die Gesprächsrunde verlief so anregend und fröhlich! Sie wurden nach ihren Erfahrungen der letzten Zeit befragt und auch nach ihren Empfindungen während der Coronazeit! Dann kam unser Gedächtnistraining, und die beiden hatten einige Fragen zum Thema des Tages, „Deutschland“, vorbereitet. Die Damen waren mit soviel Freude dabei, es wurde gegoogelt und gemeinsam überlegt. Leider mussten die beiden uns dann verlassen, und meine Damen waren der Meinung, dass dieser Nachmittag für alle eine Bereicherung gewesen sei. Unseren herzlichen Dank diesen beiden noch einmal für ihre Hilfe und ihre Bereitschaft, diesen Nachmittag mit zu gestalten: Ihr seid ein Vorbild für unsere Zukunft, wenn in der Gemeinde Am Norfbach hoffentlich noch viel Freude und Begegnungen geteilt werden wird zwischen Jung und Alt. Wir können so viel voneinander lernen! Ich freue mich auf diese Zukunft und nicht zuletzt darauf, dass uns

noch viele Konfirmanden und Konfirmandinnen erfreuen werden mit ihren Besuchen.

Abb.: Tradition und neue Gesichter: Mira und Paul an ihrem Tag im Glockenturm | Mehrgenerationen auch im Team: Drei Pfarrergenerationen vor dem Pfarrhaus in Rosellerheide | Seniorinnen-Gruppe in der Trinitatiskirche



Besinnung

Für klare Worte

von Anna Berkholz

„Jaaaa, aber da hatte ich auch einen guten Grund!“ – „Ah, super, Vladi, na dann: Geh zurück in Deine Schulhofecke und mach einfach weiter so, bis der Schwächere nachgibt, ok?“ Wenn die Welt eine Grundschule wäre... Ganz unter uns? Manchmal wünsche ich mir das. Einfach den Lehrer rufen, damit der sagt, was falsch und richtig ist, und aufräumt. Aber, das wissen liebevolle Pädagogen und vernunftbegabte Mütter noch vernunftbegabter Kinder auch: Spätestens da fangen ja die Probleme an! Wer hat denn überhaupt angefangen? Wer hat recht? Heißt recht haben immer auch, Recht zu haben? Und ist alles, was einen Grund hat, auch begründbar?

Gestatten? Berkholz, Generation ‚Alles ist irgendwie immer ok‘, Jahrgang ‚87. Als ich groß wurde, waren die Spice Girls ‚in‘, die Tamagotchis neu und die Welt fand gerade neue Worte für ‚Globalisierung‘. Als ich groß wurde, so mein Gefühl, war die Welt noch einfacher. (Schon klar, natürlich sah die Welt für mich von unten her betrachtet noch einfacher aus.) Aber selbst noch gestandenerer Weltbeobachter als ich eine bin, selbst die, die sogar in den 90-ern schon erwachsen waren: Selbst ihnen ist die Welt in diesen letzten Jahren, so hört man, aus den Fugen geraten. Und seit dem 24. Februar diesen Jahres scheint noch mehr von dem, was nicht nur Jahrgang ‚87 und jünger für selbstverständlich hielt, nicht mehr zu gelten. Ist plötzlich wieder Gewalt zu rechtfertigen, um



den Schwächeren zu schützen? Sind Waffen plötzlich nicht mehr falsch? Und bin ich vielleicht doch keine Pazifistin?

Zeit für ein klares Wort: Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! (Jesaja 5,20).

Der Monatsspruch für November 2022 ruft ein altes Prinzip auf den Plan: Steh zu Deinem Wort! Färb' nichts schön, was hässlich ist. Nenn nicht ‚gerecht‘, was Schaden anrichtet. Und mach, wenn Du die Dunkelheiten siehst, kein Marketing, sondern mach Dich ehrlich. Und bleibe dabei. Dabei: Ich habe (immer!) mehr Fragen als Antworten. Und die Antworten, die ich habe, die habe ich zu differenzieren und zu problematisieren und direkt von mir selber zu relativieren gelernt. Wichtige gute Fähigkeiten, nicht erst meiner Zeit. Doch darüber ist mir manchmal der Blick abhandengekommen für: Wenn etwas falsch ist, schlecht und schrecklich. Dann ist es richtig, das auch zu sagen. Es gibt Gründe, die tragen nicht. Es gibt Recht, und es gibt Ordnung, es gab einen Frieden in Europa und es gibt Wahr



heit. Die sind alle miteinander, wie sagt die englische Sprache so schön, ‚debatable‘. Man kann sie relativieren, und vielleicht ist meine Wahrheit nicht absolut. (Und vielleicht ist Vladis Grund überhaupt keiner, der diesen Namen auch verdient.)

Und das braucht Mut, liebe Mit-, Vor- und erst recht liebe Nach-Generation: Mut zu reden. Können wir, haben wir verstanden, letzte 70 Jahre, Geschichtsunterricht. Doch mehr noch: Mut, meinen Punkt deutlich zu machen. Recht zu vertreten. Darum zu streiten. Und, meine Güte, vielleicht am Ende trotzdem falsch zu liegen? Eines Besseren belehrt zu werden. Zu riskieren, meine Überzeugung zu verlieren. Das müssen wir lernen, im Moment sogar Tag für Tag, Schlagzeile für Schlagzeile und Hoffnungsschimmer für Hoffnungsschimmer. Ich weiß: Mein Job ist Hoffnung, und mein Glaube hat viele schöne Worte, die

irgendwie immer gelten. Doch offensichtlich erwartet Gott, wie das Jesaja ganz am Anfang eines kämpferischen Buches formuliert, mehr: Die harte Wirklichkeit mit offenen Augen sehen. Worte für das Leiden finden. Begriffe für ‚richtig‘ und ‚falsch‘ haben, verlieren, neue suchen. Zu denen stehen. Und zu allem Gebrochenen auf dieser Welt, denn brüchig ist

sie. Und genau hier steht Gott. Inmitten der Trümmer auch alter Überzeugungen. An der Seite derer, die alles verlieren und nichts mehr fassen können. Und mit eben der Kraft eines klaren Blickes und eines festen Herzens steht er für die Kraft, zu leben. Die Ehrlichkeit, zu irren. Denn nur so kann man sie behalten: die Fähigkeit, zu hoffen.

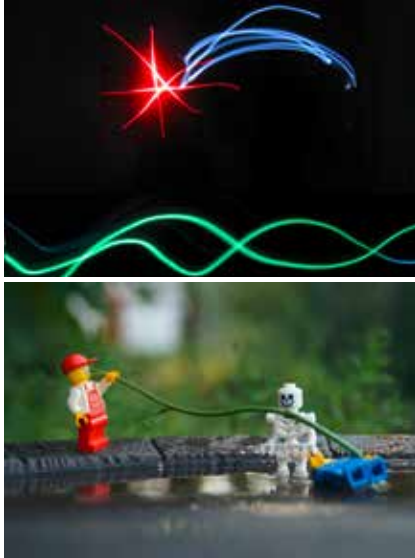
Amen.

*u.a Eastside Gallery Berlin:
Fotos von Anna Berkholtz*



Kreative Gemeindegarbeit

Kirchengemeinde Am Norfbach



Über die Kreativität in der Kinder- und Jugendarbeit zu schreiben, ist für eine Jugendmitarbeiterin keine so einfache Aufgabe.

Leichter fällt es da schon, im ehrenamtlichen Team neue Angebote zu planen, Spiele auszuprobieren, Bastelideen umzusetzen, mit Kindern zu toben oder mit Jugendlichen gemeinsam Schweigen auszuhalten.

Kaum etwas verändert sich in unseren Kirchengemeinden so schnell, wie sich Kinder entwickeln. Man kommt kaum hinterher, wie sie ihre Umwelt wahrnehmen und darauf reagieren. Sie versetzen uns Erwachsene in Staunen und fordern uns.

Kinder in der Gemeinde zu begleiten und mit ihnen Kirche gestalten zu dürfen, ist kreativ!

Auf unserem Instagram-Account „jugendarbeit_amnorbach“ kann man uns begleiten und viele Bilder von Bastel-, Koch- oder Spielaktivitäten sehen.

Ein Beispiel der kreativen Gestaltung in unserer Kinder- und Jugendarbeit ist die Arbeit mit Medien. Kinder setzen ihre Ideen in Fotostories mit Hilfe von kleinen Spielfiguren um, gestalten mit „Lightpainting“ eindrucksvolle Bilder und schreiben und nehmen Hörspiele als „Kino für die Ohren“ auf. In unseren Ferienprojekten mit dem Titel „Abgedreht“ sind schon einige Filme entstanden, bei denen die Kinder vom Drehbuch bis zur Endproduktion alles selber gestalten und so erleben können, wie unendlich ihre Phantasie und wie vielfältig ihre Gaben und Fähigkeiten sind.

Wenn wir ihnen dies in der Gemeinde möglich machen, können wir gemeinsam staunen und zuversichtlich und fröhlich in die Zukunft unserer Kirche blicken.

Claudia Tröbs



Personalien



Jugendmitarbeiterin in der Christuskirchengemeinde

Isabel Völkel-Torras arbeitet seit Mai in der Jugendarbeit der Christuskirchengemeinde. Die Sozialarbeiterin kennt die Offene Arbeit aus ihrer Heimatstadt Düsseldorf und hat sich nach kurzer Zeit, trotz Baustelle im Jugendraum, gut bei uns eingelebt. Isabel trifft man im Upside Down beim Malen oder auf dem Einrad, aber auch an der Ukulele hat sie schon gegläntzt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Heidi Kreuels geht in den Ruhestand

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, Der uns beschützt und uns hilft zu leben.“

Hermann Hesse



Mit diesem Zitat von Hermann Hesse verabschiede ich mich von der Familienbildung der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss und gehe Ende September 2022 in den vorzeitigen Ruhestand. Die Familienbildung war mir immer eine Herzensangelegenheit, und es waren die Begegnungen mit den vielen verschiedenen Menschen, die diese Zeit für mich so besonders gemacht haben. Doch nach 21 Jahren wird es Zeit, „Auf Wiedersehen!“ zu sagen.

Hier an dieser Stelle möchte ich einmal DANKE sagen: den Gemeinden, den Pfarrer/innen, den Presbyter/innen, unseren Kooperationspartnern, den Referent/innen, den Ehrenamtler/innen, den Mitarbeiter/innen in der Verwaltung – und nicht zuletzt den Teilnehmer/innen.

DANKE für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Unterstützung, das Mitdenken, Planen und die konstruktive Kritik. Gemeinsam haben wir die Familienbildung zu dem gemacht, was sie heute ist. Meinen Nachfolgerinnen wünsche ich die gleiche Unterstützung, die ich erfahren habe. Ich bin mir sicher, dass Sie als Teilnehmer/innen in Zukunft ein abwechslungsreiches und interessantes Programm im Programmheft und auf der Homepage - www.familienbildung-neuss.de - finden werden.

Wenn Sie Fragen, Ideen oder Wünsche haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Mitarbeiterinnen der Familienbildung.

*Mit vielen Grüßen und guten Wünschen für Sie und Ihre Familien
Heidi Kreuels*

Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Zu Hause leben ...

... und Gast in der Tagespflege

Wer einen pflegebedürftigen Angehörigen versorgt und sich Unterstützung bei dieser schwierigen Aufgabe wünscht, muss sich in der Regel mit der Frage auseinandersetzen, wie eine Betreuung und Pflege für den pflegebedürftigen Menschen sicher zu stellen sein kann, ohne gleich eine räumliche Trennung vollziehen zu müssen.

Der ambulante Pflegedienst reicht vielleicht nicht aus, insbesondere bei Demenzerkrankten nicht, bei denen die körperliche Pflege nicht die Hauptrolle spielt. Eine Unterbringung im Pflegeheim fällt aber allen Beteiligten, dem Pflegebedürftigen selbst und der Familie noch sehr schwer. In solchen und ähnlichen Situationen unterstützt die Tagespflege durch ein vielseitiges Angebot der Betreuung und Pflege.

Als Gast in unserer Tagespflege ist es Ihnen möglich, bis zu 5 Tage in der Woche

von unserem Fachpersonal tagsüber umsorgt zu werden. Der Tagesablauf wird neben den gemeinsamen Mahlzeiten durch verschiedene Beschäftigungsangebote geprägt. Spaziergänge, Singen, Sitzgymnastik, Gedächtnistraining und viele weitere Aktivitäten gehören zu unserem Programm.

Unser Ziel ist, dass unsere Gäste sich wohlfühlen und jeden Tag aktiv und in Gemeinschaft erleben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Rufen Sie uns gerne an.
Angela Dombrowski
Bereichsleitung Tagespflege

Tagespflege Diakonie Stift Norf
Elise-Stoffels-Str. 11
41469 Neuss
Tel.: 02137 / 99393900
E-Mail: a.dombrowski@diakonie-rkn.de



Vieles wurde in Neuss schon angestoßen oder umgesetzt, aber manches ist auch noch zu fair-bessern. Dabei sind Sie gefragt!

Wie hält es Ihr Sportverein mit fairen Bällen, Trikots oder Snackangeboten?

Haben Sie Kinder im Kindergarten oder in der Schule? Gemeinsam können Mitarbeiter:innen, Lehrer:innen, Eltern und Kinder den Titel Faire Kita oder Fairtrade School erwerben.

Wie steht es mit Ihnen selbst oder Ihrer Familie? Schon mal probiert, wie gut der Faire Handel kleidet und schmeckt?

„Bereits 1990 haben sich die Neusser Eine-Welt-Engagierten in der NEWI zu einem Netzwerk zusammengeschlossen und die meisten Impulse für den Fairen Handel in Neuss gegeben. Darum setzen wir uns auch in der Steuerungsgruppe dafür ein, den Fairen Handel weiter voran zu bringen. Es ist uns wichtig, die

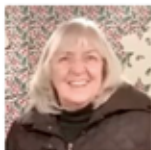


globalen Themen mit lokalem Handeln zu verknüpfen. Fair-ändern, wo immer es geht!

Sarah Wollweber und Gisela Welbers,
NEWI-Vorstand

Haben Sie in Ihrem Lieblingsrestaurant bereits einmal nachgefragt, ob man dort faire Produkte verwendet oder ins Angebot nehmen könnte?

„Spenden sind z.B. im Katastrophenfall eine sinnvolle Hilfe, aber wer sich nachhaltig engagieren will, sollte fair gebandelte Produkte in seinen Alltag einbeziehen. Es sichert den Erzeuger:innen in ihrer Heimat eigenes Einkommen und eine Zukunftsperspektive. In allen Kirchen- und Pfarrgemeinden sollte



es selbstverständlich sein, ausschließlich fairen Kaffee, Tee und Orangensaft zu verwenden. Wenn nicht wir, wer dann?

Ruth Goeke, Eine-Welt-Gruppe der Erlöserkirche, Neuss und Vertreterin der kirchlichen Gruppen in Neuss

Wenn Sie fair gehandelte Produkte im Sortiment führen oder in Ihrem Betrieb einsetzen, sagen Sie es uns! Wir nehmen Sie gerne in unseren fairen Online-Einkaufsführer auf. peter.hilgers@stadt-neuss.de - Tel. 02131 / 90-3303

-Stadt

Wenn Sie sich in unserer Steuerungsgruppe mit Ihren Ideen & Vorstellungen zur fairen Gestaltung von Schulen und Kitas, Wirtschaft und Gastronomie engagieren wollen, dann freuen wir uns auf einen Anruf oder eine E-Mail.

In der Steuerungsgruppe werden die Schwerpunktthemen für Neuss gesetzt, Aktivitäten zum Fairen Handel koordiniert und anfallende Aufgaben verteilt. Weiterhin übernehmen wir die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und binden die Zivilgesellschaft in unsere Vorhaben ein.

Dazu treffen wir uns zwei bis drei Mal im Jahr. Möchten Sie dabei sein? Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne.

KONTAKT

Gisela Welbers
NEWI - Neusser-Eine-Welt-Initiative
giselawelbers@web.de
Tel. 0173 / 53 62 150

oder

Peter Hilgers - Stadt Neuss
Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima
peter.hilgers@stadt.neuss.de
Tel. 02131 / 90-3303

AKTUELLES & KAMPAGNEN

<https://neuss.de/fairtrade-town>

www.fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-towns.de
www.fairtrade-schools.de



Arbeiten Sie in einem Unternehmen, das fairen Kaffee oder Tee bei Besprechungen oder an Besucher:innen ausschenken könnte? Gibt es eine Kantine oder Mensa, wo ein faires Angebot noch fehlt?

Wie steht es mit Ihrer Berufskleidung? Könnte die Wahl auch hier auf den fairen Handel fallen?

Wie schaut es aus bei Krankenhäusern, Pflegeheimen, Kirchen und Jugendeinrichtungen? Schon mal fair-sucht?

60. KIRCHENMUSIKWOCHE UND 6. INTERNATIONALER WETTBEWERB FÜR ORGEL UND GESANG

NEUSS, 9.9.—18.9.2022

NEUSSER KLANGORTE – MUSIKALISCHE STADTFÜHRUNG

Freitag 9.9. 17.00 Uhr
Von der Christuskirche zum Quirinusbau

ÖKUMENISCHER EVENSONG

Samstag 10.9. 18.00 Uhr
Christuskirche

FÜHRUNG MACK-KAPELLE

Sonntag 11.9. 17.00 Uhr
Mack-Kapelle

ERÖFFNUNGSKONZERT „DONA NOBIS PACEM“

Sonntag 11.9. 19.00 Uhr
Quirinusbau

TALK: „SPANNUNGSFELD KUNST UND KIRCHE“

Montag 12.9. 19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)
Mack-Kapelle

SIGNALE DER HOFFNUNG

Eine Veranstaltung der
AG Kirchenmusikwoche
in Zusammenarbeit mit
der Stadt Neuss.

neuss-kultur.de
muenstermusikneuss.de
kantorei-neuss.de

6. INTERNATIONALER WETTBEWERB FÜR ORGEL UND GESANG

Mittwoch 14.9. 10.00–17.00 Uhr
Christuskirche (1. Wettbewerbsrunde)
Donnerstag 15.9. 19.00 Uhr
Quirinusbau (Finalrunde als öffentliches Konzert)

FÜHRUNG HEILIG GEIST

Donnerstag 15.9. 17.00 Uhr
Heilig Geist, Neusser Weyhe

KONZERT „AUF SALOMOS PFADEN“

Samstag 17.9. 20.00 Uhr
Klosterkirche Marienberg, Glockhammer

HOCHAMT

Sonntag 18.9. 10.00 Uhr
Quirinusbau

ABSCHLUSSKONZERT „WEG DES FRIEDENS“

Sonntag 18.9. 17.00 Uhr
Christuskirche

Weitere Infos unter
[www.neuss.de/kultur/
musik/kirchenmusik](http://www.neuss.de/kultur/musik/kirchenmusik)



„Weil es mir gut tut“

Begegnung mit Meditation und Körperwahrnehmung

Ein achtteliger Kurs, ausgearbeitet von
Rüdiger Maschwitz (Pfarrer i.R.)

Eine Veranstaltungsreihe der
Ev. Kirchengemeinde am Norfbach



Dieser Kurs möchte kompetent und intensiv in acht Schritten mit den Grundformen einer heilsamen Meditationspraxis vertraut machen.

Wir laden dazu herzlich ein !

Übungsleiter: Claus Brandis, Pfarrer,
Geistlicher Begleiter

Zeitraum:
8x jeweils freitags, 19.00 - 21.00 Uhr

Termine:
21.10., 28.10., 04.11., 11.11., 18.11., 25.11.,
02.12., 09.12.2022.

Wenn möglich, eigene Matte, Decke und
Meditationsbänkchen oder Kissen mit-
bringen.

Im Anschluss an den letzten Abend wol-
len wir den Kurs bei einem gemeinsamen
Essen ausklingen lassen.

Jede/r bringe dazu eine Kleinigkeit mit.
Getränke werden gestellt.

Veranstaltungsort:

Ev. Trinitatiskirche, Rosellerheide
Koniferenstr. 19, 41470 Neuss

Anmeldung über das Ev. Gemeindebüro:
Astrid Tiburski, Natascha Kotzam
gemeindebüro-neuss@ekir.de
Telefon: 02131 / 56 68 40

Teilnehmerzahl: maximal 15 Personen

Die Teilnahme ist kostenlos, wir bitten pro
Abend um eine Spende.

E-Mail-Adresse der Gemeinde

Die Gemeinde Am Norfbach ist offen, kommunikativ und gerne erreichbar – sowohl analog wie auch digital. Wir freuen uns immer, wenn wir Ideen, Anregungen, Gedanken, Rückmeldungen oder Kritik von unseren Gemeindegliedern bekommen. Neben dem grünen Briefkasten an der Friedenskirche in Norf und der Begegnungsbank vor der Trinitatiskirche in Rosellerheide sind wir auch per E-Mail zu erreichen. Schreiben Sie, schreibt uns gerne, wenn Ihr etwas auf dem Herzen habt.

info@gam-norfbach.de

Infos:

David Jochim



Musikalischer Adventskalender

Dieses Jahr wird es einen musikalischen Online-Adventskalender geben. Ausführende sind Chöre, Ensembles, Organistinnen, Organisten und Instrumentalisten unserer Gemeinde. Diese Videos mit adventlicher Musik verschiedener Stilistiken werden auf den Youtube-Kanal hochgeladen, den Sie mit dem folgenden QR-Code öffnen können.

Infos:

David Jochim



Aktueller Spendenstand für unseren Flügel

Wir sind richtig gut dabei! Momentan sind wir bei einem wahnsinnigen Spendenstand von sage und schreibe 7.772,28 Euro (Stand vom 10. Juni 2022)! Damit wir ein schönes Instrument bekommen, fehlen uns noch 9.227,72 Euro. Diese sollen in unseren Norfbacher Abendmusiken und durch Spenden im 2. Halbjahr zusammenkommen. Ganz neu im Programm und wir sind auch die erste Gemeinde im Kirchenkreis, die so was hat: es gibt nun die Möglichkeit, per QR-Code direkt mit Paypal für unseren Flügel zu spenden. Wenn man kein Paypal-Konto hat, geht das über den Code auch per Kreditkarte! Probieren Sie es doch gleich aus, wir freuen uns sehr!

*jeweils samstags
18.00 Uhr*

Infos:

David Jochim

Eintritt frei
Kollekte für einen Flügel

Nähere Infos zu den Chorprojekten und Musiken auf den Plakaten und bei Kantor David Jochim.

Norfbacher Abendmusiken

Nr. 14 – Wo zwei oder drei...

...Kirchenmusiker zusammen musizieren
10. September, Rosellerheide

Nr. 15 – Töne und Worte –

Neusser Autorenkreis, Projektchor und Kantorei
Leitung: David Jochim
24. September, Rosellerheide

Nr. 16 – Das Harmonium

(Nachholkonzert aus dem Vorjahr)
Peer-Konstantin Schober
29. Oktober, Norf

Nr. 17 – Orgelmusik um Advent

Michael Landsky
3. Dezember, Norf

Offenes Singen

Zu unserem Offenen Singen sind alle herzlich eingeladen, die gerne singen möchten, unabhängig davon, ob sie Noten lesen können, schon mal gesungen haben oder das Gefühl haben, sie „könnten“ nicht singen. Die Termine sind: 6. September, 18. Oktober, 8. November, 6. Dezember, jeweils von 19.30 - 21.00 Uhr in der Friedenskirche in Norf. Außerdem gibt es am Samstag, den 10. Dezember, um 16.00 Uhr in Norf ein offenes Adventssingen mit dem Kinderchor.

6. September,
18. Oktober,
8. November,
6. Dezember
19.30 - 21.00 Uhr
Friedenskirche

Infos:

David Jochim

Chorprojekte

Norfbacher Abendmusik „Töne und Worte“

24. September um 18.00 Uhr in der Trinitatiskirche

Probenbeginn: Mittwoch, 7. September

Gottesdienst zum Reformationstag

31. Oktober um 19.00 Uhr in der Trinitatiskirche

Probenbeginn: Mittwoch, 28. September

Ökum. Chorprojekt: zwei Bachkantatengottesdienste

am 1. Adventswochenende (Samstag, 26.11., um 17.00 Uhr in St. Andreas, Sonntag, 27.11., um 11.15 Uhr in der Trinitatiskirche)

Probenbeginn: Mittwoch, 9. November, 19.30 - 21.00 Uhr in Rosellerheide

*Proben jeweils mittwochs
20.00 - 22.00 Uhr
Friedenskirche
(wenn nicht
anders vermerkt)*

Infos:

David Jochim

Kindermusical und Krippenspiel

Für ein Kindermusical, dessen Titel noch geheim ist, werden Kinder aller Altersstufen gesucht, die gerne mitmachen möchten. Es wird immer **donnerstags von 16.30 - 17.30 Uhr in der Trinitatiskirche Rosellerheide geprobt.**

Das Musical soll am Samstag, 12. November, um 15.00 Uhr in Rosellerheide aufgeführt werden. Im Anschluss wird für ein Krippenspiel (und ein Adventssingen am 10. Dezember) geprobt, welches am 24. Dezember im Gottesdienst aufgeführt werden soll (Uhrzeit steht im Moment leider noch nicht fest).

*donnerstags
16.30 - 17.30 Uhr
Trinitatiskirche*

Infos:

David Jochim

Expedition NEON 2022

Konfi-Nacht am
4. November von
19.00 bis 23.00 Uhr



NEON geht in die nächste Runde! Unsere Neusser Evangelische Offene Nacht hat sich selbst durch die letzten komplizierten Jahre mit jeder Menge Kreativität und tollen Ideen getragen. Nun haben dieses Jahr vor allem Ehrenamtler*innen, aber auch unsere Jugendleiter*innen aller Neusser evangelischen Gemeinden die Köpfe zusammengesteckt. Und so viel haben sie schon verraten:

Es geht um die Welt! Zusammen brechen wir auf uns reisen in fremde Länder, die einige von Euch vielleicht schon kennen. Einige vielleicht aber auch nicht! Ob an Land, durch die Lüfte oder über das Meer, es gibt viele Wege, um von "A" nach "B" zu kommen. Steigt ein, und seht, wie die Reise uns hinführt!

Um an Bord dieser außergewöhnlichen Expedition zu gelangen, gibt es nur einen Weg: Konfi sein. Unsere Konfirmandinnen



und Konfirmanden des älteren Jahrgangs, genau wie die Konfis aus den Neusser Gemeinden, sind herzlich eingeladen, sich bei diesem Abenteuer eine Nacht lang zu bewähren. Infos zur Anmeldung, oder für Abenteurer ehemaliger Konfis, die gern helfen möchten, gibt's bei Claudia Tröbs oder Anna Berkholz. Let's go, denn diesmal ist wirklich der Weg das Ziel.

Anna Berkholz

Infos:

David Jochim

Instrumentalisten gesucht!

Spielen Sie ein Instrument und würden gerne mal mit unserem Kantor zusammen musizieren, vielleicht sogar im Gottesdienst? Melden Sie sich gerne bei David Jochim.

Das ist mein Signal

Kinogottesdienst am Buß- und Betttag

Sind wir allein auf dieser Welt? Wenn ja, wie viele? Der Buß- und Betttag ist traditionell eine Gelegenheit, sich ehrlich zu fragen, was man sich sonst nicht zu fragen traut. Und das kommt nicht von ungefähr, denn zur Buße gehört meistens die Sünde, und eine bekannte theologische Definition der 'Sünde' ist einfach: Angst. Welche größere Angst als die vor Isolation, Gleichgültigkeit oder Verlust, vor dem Verstummen, dem ausgelöscht Werden oder dem nicht Gesehen Werden, kennen wir in dieser Zeit? Sorgen gibt es viele. Und Fragen werden meist mehr, je ernster man sie stellt. Doch ebenfalls wahr: In jedem ängstlichen Gesicht spiegelt sich Gottes Angesicht. Im Hoffen, auch im Zweifel. Im Mut gegen die Angst. Im Leben nach der Erstarrung. Sein Name ist die Antwort auf unser ängstliches Fragen, und der lautet: Ich bin da. Wo und wie Gott und wir, Angst und Frage, Hoffnung und Auf-den-Weg-Begeben zusam-

menfinden: Das bleibt offen... aber vielleicht nicht lange! Herzliche Einladung zum **Buß- und Betttagsgottesdienst 16. November 2022**. Wir werden miteinander beten, denken, feiern und singen. Den Mut zu mancher Frage finden. Und nicht zuletzt all das mit einem gemeinsamen Kino-Abend bei Getränken und Snacks um **17.30 Uhr in der Trinitatiskirche**.

Noch läuft die Film-Auswahl: Doch ob Friede im Krieg, wie in den aktuellen Zeitzeugnissen aus der Ukraine. Mut im endlosen All, wie in den Experimenten aus Wissenschaft und Fiktion der letzten Jahre. Wunder auf dieser wilden Welt, wie in den Dramen und Geschichten um Menschen und Begegnung. Oder die Weisheit im Witz, einfach in einer guten Komödie, versprochen: Die Geschichte wird auch unsere sein. Und aus den Bildern und unserem Fragen werden wir ein Signal mitnehmen in die Zeit: Nein. Nicht alleine.

Anna Berkholz





In Liebe und im Abschied

Ewigkeitssonntag am
20. November 2022

■ In Kirchenjahr geht zu Ende. Und viele
■ Blicke Ende November zurück auf die letzten Monate und die Menschen aus unserer Gemeinde, die wir aus unseren Bezirken kirchlich bestattet haben. Wir haben zusammen gesprochen, uns erinnert, geschwiegen und geweint, auch mal in Erinnerung geschmunzelt und gelacht. Am diesem Sonntag gedenken wir traditionell aller Verstorbenen unserer Kirchengemeinde, und verlesen die Namen der kirchlich Bestatteten, um in ihrem Namen noch einmal zusammenzukommen und ein Licht anzuzünden. Gedenken, Trauer, Verbundenheit und Hoffnung leuchten in den Kerzen an diesem Tag. Manche Worte braucht die Trauer, doch auch die Hoffnung: Denn Gottes Wort ist das des Lebens und der Auferstehung. Er lässt keines seiner Kinder jemals los, trägt uns in Trauer, Tod und Sterben, und schließt uns schließlich in seine Arme, dass wir in seiner Liebe ewig zuhause und geborgen sind.

In dieser Hoffnung kommen wir zusammen, singen, beten und erzählen die Geschichte von Tod und doch auch Leben miteinander um **10.00 Uhr in der Friedenskirche Norf, und um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Rosellen**. Dabei gedenken wir der Verstorbenen in dem Bezirk, wo wir sie auch bestattet haben (also einem der Norfer Friedhöfe, oder dem Friedhof Rosellen), oder (wenn sie auf einem anderen Friedhof liegen) dem, aus dem sie kamen. Wie immer schreiben wir die Familien unserer Verstorbenen an. Sollten Sie dennoch keinen Brief bekommen, oder einfach gerne an jemand denken möchten: Zögern Sie nicht, mich anzusprechen, und selbstverständlich gerne, wie alle aus der Gemeinde, zusammenzukommen zu einem der beiden Gottesdienste: So sind wir beieinander, in Abschied und Erinnerung.

Anna Berkholz



Zum Tod von Hilmar Spangenberg

Nachruf

von Hermann Schenck, Pfarrer i.R.

Am 4. Juli 2022 ist unser Gemeindeglied Hilmar Spangenberg nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Der Verstorbene hat über viele Jahrzehnte mit seiner Familie in Allerheiligen in der Mommsenstraße gelebt. Bis zu seiner Pensionierung war er als Berufsschullehrer im Berufsbildungszentrum am Hammfelddamm in Neuss tätig. Er wurde am 8. April 1942 als Sohn eines Pfarrerehepaares in Hessen geboren, wuchs dort in einer Pfarrfamilie auf und war durch seinen Vater von klein auf mit Gemeinde und evangelischer Kirche vertraut.

Hilmar Spangenberg hat 8 Jahre lang von 1996 bis 2004 im Presbyterium unserer Kirchengemeinde Verantwortung getragen. Nach seiner Wahl ins Presbyterium im Jahre 1996 hat er von 2000 – 2002 den stellvertretenden und von 2002 – 2004 den Vorsitz des Presbyteriums übernommen und damit an hervorragender Stelle gemeinsam mit Pfarrern und Presbyterinnen und Presbytern die Kirchengemeinde Norf-Nievenheim geleitet. Das Presbyterium hat ihn kurz nach seiner Wahl zum 1. stellvertreten-

den Abgeordneten in die Kreissynode des Kirchenkreises Gladbach-Neuss gewählt. Als die Pfarrstelle in Nievenheim vakant wurde, hat er im Pfarrwahlausschuss an ihrer Neubesetzung mitgearbeitet.

Mit Dankbarkeit und Wertschätzung erinnern wir uns an Hilmar Spangenberg, seine freundliche und den Menschen zugewandte Art, durch die er in Beruf und Kirche Spuren hinterlassen hat. Mit Sachlichkeit und Kompetenz hat er die Presbyteriumssitzungen geleitet und hatte ein offenes Ohr für die Anliegen und Probleme, die an ihn herangetragen wurden.

Wir vertrauen ihn unserem Herrn und Heiland Jesus Christus an, der gesagt hat:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt; und wer lebt und an mich glaubt, der wird niemals sterben.“

(Johannes 11, 25-26)



Chronik der Gemeinde



Es wurden getauft

Norf

Rosellen



Es wurden getraut



Es wurden bestattet

Norf

Rosellen

Die Gemeinde-Chronik finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe. Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.

Besondere Termine

September

06.	19.30 - 21.00	Offenes Singen	Friedenskirche
10.	15.00	Ökumenische Schöpfungsfeier	KSV Waldesruh Rosellen
	18.00 - 18.30	Abendmusik	Trinitatiskirche
24.	18.00 - 18.30	Abendmusik	Trinitatiskirche

Monatsspruch September

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Sirach 1,10

Oktober

18.	19.30 - 21.00	Offenes Singen	Friedenskirche
29.	18.00 - 18.30	Abendmusik	Friedenskirche
31.	19.00	Verbandsgottesdienst zur Reformation	Trinitatiskirche

Monatsspruch Oktober

*Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott,
du Herrscher über die ganze Schöpfung.
Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.*

Offenbarung 15,3

November

04.	19.00 - 23.00	NEON	Reformationskirche
08.	19.30 - 21.00	Offenes Singen	Friedenskirche
16.	17.30	Kinoabend am Buß- und Bettag	Trinitatiskirche
20.	10.00	Gottesdienst Ewigkeitssonntag	Friedenskirche
	15.00	Gottesdienst Ewigkeitssonntag	Friedhof Rosellen



Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder & Jugendliche

Mo	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs	
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team	
Di	14.30 - 15.15	Kinderchor für Vorschulkinder	FKN	David Jochim	02133 / 8 80 82 61
	15.30 - 16.15	Kinderchor für Kinder der 1. + 2. Klasse	FKN	David Jochim	
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs	
	18.00 - 19.30	Mädchentreff ab der 5. Klasse	TKR	Claudia Tröbs	
Do	16.30 - 17.30	Kinder- und Jugendchor ab 3. Klasse	TKR	David Jochim	
	16.00 - 17.00	Konfi-Treff 14-tägig vor dem KU	FKN TKR	Claudia Tröbs	
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Jahrgang 21/23 alle 14 Tage	TKR FKN	Anna Berkholz, Claudia Tröbs & Team	
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	Lena Vosseler	0176 / 32 84 77 41
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs	
	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team	
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team	
So	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team	
		Malkurse für Kinder	TKR	Infos: Heidi Kreuels h.kreuels@diakonie-rkn.de	02131 / 56 68 27

Bitte Aushänge an den Gemeindepäusern und den Schaukästen sowie Informationen auf der Website beachten. Die Veranstaltungen finden vorbehaltlich der Coronaregelungen zu der Zeit statt. Für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gilt die jeweils aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes NRW.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei Instagram: jugendarbeit_ammorfbach.

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Erwachsene

Mo	15.00 - 16.00	Gymnastik	STT	Frau Bischof	
	18.30 - 19.30	Zumba	TKR	Infos: Heidi Kreuels	
Di	9.30 - 11.00	Gymnastik und Entspannung für Menschen ab 65	TKR	Infos: Heidi Kreuels	
	10.00 - 12.15	English for „The third Age“	GZN	Infos: Heidi Kreuels	
	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzal	
	18.00 - 19.30	Yoga Beweglichkeit und innere Stärke	TKR	Infos: Heidi Kreuels	
	19.30 - 21.00	Offenes Singen jeden 1. Dienstag im Monat	FKN	David Jochim	02133 / 8 80 82 61
	15.00	Seniorenachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN		
Mi	19.00 - 21.15	Offener Malkurs Freies Malen mit Acryl, Pastell, ...	SAT	Ulrike Palm	02137 / 78 68 41 0162 / 2 03 92 37
	20.00 - 22.00	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim	
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzal	
	13.00 - 14.00	Sturzprävention	GZN	Brigitte Jaschewski	
Do	19.00 - 21.00	Spieleabend jeden 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn	0170 / 21 81 43 8
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	Lena Vosseler	0176 / 32 84 77 41
So		Weltladen nach dem Gdienst (mit Absprache)	TKR/ FKN	B. Schädler	02137 / 53 36

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf

TKR	Trinitatiskirche
STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
SAT	Saal Trinitatiskirche

Eltern- und Familienbildung

Di	9.00 - 10.30	PEKiP-Kurs Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels	02131 / 56 68 27 h.kreuels@diakonie-rkn.de
	10.45 - 12.15	PEKiP-Kurs Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels	
Mi	09.00 - 11.15	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	GZN	Anke Besser	02137 / 93 32 48
Do	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels	
Fr	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels	
		Vorkindergartengruppe für Kinder ab 2. Lebensjahr (ohne Eltern)	TKR	Infos: Heidi Kreuels	



Wünsch Dir was!

Wunschbox an der Friedenskirche

Seit gut 1 ½ Jahren ist nun die Ev. Kirchengemeinde „Am Norfbach“ am Start. Vieles ist anders, ist neu, Bewährtes wurde beibehalten – aber kann das alles sein?

Wie stellen Sie sich „Ihre“ Gemeinde vor? Was fehlt Ihnen! Was könnte anders oder besser laufen? Wie finden Sie die Gottesdienstzeiten? Wann würden Sie lieber zur Kirche gehen? Neue Gottesdienstformen? – Wir hoffen und warten auf Ihre Ideen!

Aber Kirche kann ja auch noch mehr: Es gibt schon einige Gruppen und Kreise,

die für alle offen sind – aber passt das Angebot auch für Sie? Was wünschen Sie sich?

Sie können Ihre Vorschläge und Anregungen zu Verbesserungen ganz einfach und formlos auf ein Blatt Papier geschrieben in unsere Wunschbox werfen. Die erste hängt schon neben dem Haupteingang der Friedenskirche. Eine zweite wird an der Trinitatiskirche zu finden sein.

Alle Vorschläge werden ernst genommen. Wenn Sie Ihre Ideen nicht anonym abgeben, was auch möglich ist, kommen wir gerne mit Ihnen ins Gespräch.

Es geht aber auch digital: Unter Wunschbox@ekir.de erreichen uns Ihre Ideen auch per E-Mail.



Re-Formation!

Verbandsgottesdienst am 31.10.2022
um 19.00 Uhr in der Trinitatiskirche

Und nein, das wird kein Wortspiel wie das alte 'Gegenteil von Hirsch hinterm Haus?' (Reformhaus natürlich). Es wird ein Gottesdienst: Durchaus lebendig, aber auch ernstgenommen. Der alte Evergreen, Reformation. Fangen wir mal von hinten an. Formation, Team, Gestaltung? Haben wir. Pfarrerin Susanne Schneiders-Kuban, Pfarrer Norbert Fink, katholischer Jugendpriester und Seelsorger und Pfarrerin Anna Berkholz legen gemeinsam mit einem Team aus St. Peter Rosellen und unserer Kirchengemeinde Am Norfbach mal richtig los. Kann man 'Gnade' eigentlich rappen? Was passiert, wenn wir diesen Gedanken "Mach mal! Neu!" ernstnehmen - aber uns selber nicht zu

sehr? Und kann man einen Tag der Veränderung mit Denkerinnen und Denkern beider Kirchen feiern? Wir glauben: Ja! Natürlich werden wir das nicht nur mit Worten tun. David Jochim und die Norfbacher Kantorei sind schon in Vorbereitung auf einen tollen, traditionell im Neusser Verband der Evangelischen Gemeinden gemeinsamen Gottesdienst. Oh, und das 'Re'? Eine kleine Silbe voll Hoffnung: Denn darin steckt, je nach Interpretation, das 'Neu' und auch das 'Wieder'. Ob wir uns neu erfinden, oder mit Gottes Schöpfergeist sein Wort neu finden. Ob wir zurück auf Anfang gehen, oder doch durchstarten: Wir machen das. Zusammen.

Anna Berkholz



Jetzt auch in
NEUSS-ALLERHEILIGEN

NULL KOSTEN
BEI VERKAUF

VERMIETUNG | VERKAUF | HAUSVERWALTUNG

KaGo-Immobilien

Eigentum in besten Händen

Tel. 0162 4039788

www.kago-immobilien.de

Impressum

Herausgeber Evangelischer
Gemeindeverband Neuss
Hauptstraße 200
41236 Mönchengladbach

**Redaktion
Verbandsteil** Sebastian Appelfeller

**Redaktion
Gemeindeteil** Gudrun Erlinghagen
Helga Ginzel
Stephanie Opitz
Iris Wilcke

Satz Silke Donath
Johannes Winkels

Druck Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich

Auflage 21.100 Stück (Verband)
3.500 Stück (Gemeinde)

Papier Profi silk, FSC®

Anzeigen Gudrun Erlinghagen
gudrun.erlinghagen@ekir.de

**Nächster
Redaktionsschluss** **17. Oktober 2022**
gemeindebrief@am-norfbach.de

Bankverbindung Ev. Kirchengemeinde
Am Norfbach
IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verteiler/-innen in Allerheiligen gesucht!

Für Allerheiligen suchen wir zwei Gemeindeglieder, die unseren Gemeindebrief verteilen möchten.

Bitte melden Sie sich!

- **49 Gemeindebriefe** sind in folgenden Straßen zu verteilen
Mommсенstr./ Hegelstr. / Lortzingstr.
- **23 Gemeindebriefe** sind in folgender Straße zu verteilen
Wilh. Lehbruck-Str.

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate.

Das Verteilen kann bequem mit einem Spaziergang verbunden werden. Interessenten melden sich bitte bei Helga Ginzler, Tel.Nr. 02137-60481.

Die Redaktion



Kostenfreie Beratung
und persönlichen
Langzeitservice.

Bettina Buhn

Energiekostenberaterin

Liegnitzer Strasse 22

41469 Neuss

02137-92 75 93

0170-21 81 438

bettina.buhn@gmail.com

www.buhn.teamgermany.de



Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



Veiser
Wir installieren Zukunft.

**Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht Sie selbständig und sicher!**



Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Ulrike Palm

Künstlerin & Kunsttherapeutin

Sich auszudrücken mit Form und Farbe,
weckt Lebensenergie und Freude.



- Mal- und Zeichenkurse für Kinder und Erwachsene (siehe auch unter Treffpunkte hier im Gemeindebrief)
- Projekte für Kitas und Schulen (z. B. Kinderatelier)
- Therapeutische Malangebote für Senioren (auch für Demenzpatienten)

**Ulrike Palm, Espenstraße 25, 41470 Neuss-
Rosellerheide, ulrike.palm@online.de
Tel.: 02137-786841 Mobil: 0162-2039237**



sparkasse-neuss.de

**Miteinander
ist einfach.**

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen aufbaut, sondern auch die heimische Region fördert.

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**

Verbandsgottesdienst zum Reformationstag

2022



31. Oktober um 19.00 Uhr
in der Trinitatiskirche
in Neuss - Rosellerheide

Koniferenstraße 19 | 41470 Neuss

Liturgie und Predigt:

Pfarrerin Anna Berkholz, Pfarrer Norbert Fink
und Pfarrerin Susanne Schneiders-Kuban

Musikalische Gestaltung:

David Jochim und Kantorei Am Norfbach

Evangelischer
Gemeindeverband Neuss


evangelisch
IN NEUSS

Pfarrteam

Pfarrerinnen Anna Berkholz	02137 / 9 27 24 34 anna.berkholz@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Ansprechpartner Norf Nadine Appelfeller und Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss

Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss
Küsterin Ulrike Mills	02137 / 87 79	Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Trinitatiskirche & Gemeindezentrum	02137 / 7 02 60	Koniferenstr. 19 41470 Neuss
Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 06 09	

Presbyterium

Vorsitzende Gudrun Erlinghagen	Stellv. Vorsitzende Anna Berkholz, Pfarrerin	Beratend Susanne Schneiders- Kuban Sebastian Appelfeller
--	--	--

Mitglieder des Presbyterium

Carolin Budick	Ulrike Mills (Mitarbeiterpresbyterin)
Doris Degener-Sterner	Jan Peter Puchelt
Silke Donath	Barbara Scheibe
Gudrun Erlinghagen	Nadine Spielmann
Christa Glaubitz	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Dr. Irene Goerttler-Krauspe	Ruth Voß

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet:
vorname.nachname@ekir.de

Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindegeschäftsbearbeitung Astrid Tiburski	02131 / 56 68 40 (Fax:56 68 49) astrid.tiburski@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
	Öffnungszeiten	Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr Fr 08.00 - 13.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Pfarrerin Anna Berkholz
ab Jg. 2021-2023
02137 / 9272434
anna.berkholz@ekir.de

Jugendarbeit

Jugendmitarbeiterin
Claudia Tröbs
0151 / 23 32 94 62
claudia.troebs@ekir.de

Jugendtreff Norf
02137 / 20 26
Uedesheimer Str. 50

Jugendbüro Rosellerheide
02137 / 75 94
Koniferenstr. 19

Seniorenarbeit

**Offene Arbeit für
Seniorinnen und Senioren**
Helga Ginzl
02137 / 60481

Kirchenmusik

Kirchenmusiker
David Jochim
0157 / 80631861
david.jochim@ekir.de

Kantoratsbüro
Uedesheimer Str. 50
41469 Neuss

Kindertagesstätten

Emsstraße (Ute Häsele-Vahl)
02137 / 38 97 (Fax: 95 28 19)
Emsstr. 13

Neusser Landstraße (Nadine Keil)
02137 / 66 47
Neusser Landstr. 3

Föhrenstraße (Norita Reichardt)
02137 / 61 80 (Fax: 95 28 22)
Föhrenstr. 2

Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter
Georg Besser
02137 / 7 96 12 70
cbnorf@aol.com

Bundesfreiwilligendienstler*in
Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in

Diakonie-Rhein-Kreis Neuss
Schuldnerberatung
02131 / 56 68 - 0
Diakonie-Pflegedienst
02137 / 9 93 93-501

Telefonseelsorge
0 800 / 111 0 111
0 800 / 111 0 222
www.telefonseelsorge-
neuss.de

Kinder- und Jugendtelefon
0 800 / 111 0 333

Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

04.09.	10.00	Appelfeller		11.15	Appelfeller
10.09.	15.00	<i>KSV Waldesruh Rosellen</i> Ökumenische Schöpfungsfeier		Berkholz	
11.09.	10.00	Berkholz		11.15	Berkholz  
18.09.	10.00	Berkholz		11.15	Berkholz 
25.09.	10.00	Appelfeller	 	11.15	Appelfeller
02.10.	10.00	Berkholz		11.15	Berkholz 
09.10.	10.00	Berkholz		11.15	Berkholz
16.10.	10.00	Appelfeller		11.15	Appelfeller
23.10.	10.00	Schneiders-Kuban		11.15	Schneiders-Kuban 
30.10.	10.00	Berkholz		11.15	Berkholz 
31.10.				19.00	Berkholz, Fink, Schneiders-Kuban 
06.11.	10.00	Appelfeller		11.15	Appelfeller
13.11.	10.00	Schenck		11.15	Schenck 
16.11.		Buß- und Betttag		17:30	Berkholz
20.11.	10.00	Ewigkeits- sonntag	Berkholz 	15.00	<i>Friedhof Rosellen</i> Berkholz 
27.11.	10.00	1. Advent	Berkholz 	11.15	Berkholz 

September bis November 2022



Familiengottesdienst



mit besonderer Musik



Krabbelgottesdienst





Alle Gottesdienste unter Vorbehalt –
Infos den Plakaten, Schaukästen und der Website entnehmen


Kontakt & Adressen ↻

Gottesdienste

Ökumenisch

 mit Kindergottesdienst

 mit Taufe(n)

 mit Abendmahl